

Waldenburger Zeitung

Preisnehmer 3

(Waldenburger



Wochenblatt)

Preisnehmer 3

Publikationsorgan

der städtischen Behörden von Waldenburg, sowie von
Amts- und Gemeindevorständen des Kreises Waldenburg.
Postfachkonto: Breslau Nr. 10078. Konto bei: Ortskassafasse
der Stadt Waldenburg, Waldenburger Handels- u. Gewerbe-
bank, Bankhaus Klabhorn & Co., Kommunalständische Bank.

Erscheint täglich

mit Ausnahme an den Sonn- und Feiertagen.
Bezugspreis vierteljährlich 9.30, monatlich 3.10 M. frei Haus.
Preis der einspaltigen Petitzeile für Inserenten aus Stadt
und Kreis Waldenburg 40 Pfg., von auswärts 45 Pfg.,
Verrentungen, Stellengesuche 35 Pfg., Reklameteil 1.50 M.

Der Verfassungstampf in Dänemark.

Preussische Landesversammlung.

132. Sitzung, 31. März.

Am Regierungstisch waren Braun, Dezer,
Fischer, Am Rehthoff erschienen.
Nachdem ein Antrag Graf-Franckfurt (Soz.)
monach das Gesetz über Gewährung einer Entschädi-
gung an die Abgeordneten dahin abgeändert
wird, daß mit Wirkung vom 1. Februar 1920 ab eine
Leistungsgulage gewährt wird, debattiert
angenommen worden ist, wird die

Besprechung der Regierungserklärung fortgesetzt.

Abg. Dr. Rosenfeld (U. Soz.): Meine Partei hat
ist genug vor der Gegenrevolution gewarnt. Der
Schöneberger Oberbürgermeister Dominicus hat am
13. März die Berechtigung der Beamten nicht vor-
genommen mit einem Hinweis auf die „neue Regie-
rung“. Die Deutschnationalen haben sich geweigert,
am 13. März teilzunehmen, weil sie
damit anerkannt hätten, daß die Auflösung des
Parlamentes durch Rapp ungesetzlich wäre. Die tech-
nische Nothilfe hat Millionenbeschaden an-
gerichtet. Auch nach Niederwerfung der Kappkette
durch den Generalstreik hat das Militär, namentlich
in den Vororten von Berlin, Mißbrauch getrieben. Viele
Unschuldige sind erschossen worden und unmen-
schliche Grausamkeiten wurden verübt. Die letzten
Kaiserliche Verfassungen waren schandlos militärische
Zurücknahme. Offiziere sind in Automobilen in Berlin
herumgefahren und haben zu Judenpogromen auf-
gehört. Die steht es mit der Umgestaltung der
Verfassung? Zu meinem Bedauern haben die
Rechtssozialisten nicht den Mut gefunden, eine rein
sozialistische Regierung zu bilden. Die Mehrheit die-
ses Hauses hätte sich fügen müssen, nachdem der Ge-
neralstreik gezeigt hat, wo die Mehrheit des Volkes
steht. Meiner mit dem Kapitalismus! Hoch der in-
ternationale Sozialismus! (Beifall bei den U. Soz.)

Damit schließt die Aussprache.

Die Verfassungskommission wird gegen die
Stimmen der Unabhängigen und der gesamten
Rechten angenommen.

Abg. Blum (Ztr.) berichtet über die Verhandlung
des Geschäftsordnungs Ausschusses über die

Strafverfolgung des Deutschnationalen

v. Kessel

megen Hochverrats. Der Ausschuss beantragte, die

Gewährung zur Strafverfolgung zu erteilen.

Abg. Blum (Ztr.): Herr von Kessel ist aus un-
serer Partei und Fraktion ausgetreten. Auch Hoch-
verrat kann ein Verbrechen sein, das die Auflösung
der Immunität rechtfertigt. (Zuruf links: „Kann?“)

Im Falle Hochverrats ist der damalige Abg. Hirsch da-
für eingetreten, daß unter allen Umständen die Im-
munität gewahrt werden mußte. Es wird sich also
ergeben, wie es bei der Sozialdemokratie mit der
Theorie und Praxis bestellt ist. Gleiches Recht für
alle. Wo bleibt im Falle Kessel der Hochverrat? Der
Zustand ist nicht klar und deshalb beantragen wir
Zurückverweisung an den Ausschuss.

Abg. Dezer (Ztr.): Am 13. März morgens hat
sich Herr von Kessel mit Gewalt in den Besitz des
Oberpräsidiums von Schlesien gesetzt.

Hier liegt gerade

ein Schul-Fall von Hochverrat

vor. Deshalb sind wir für die Erteilung der Ge-
währung.

Abg. Leib (U. S.): Wäre Herr von Kessel ein
Mann, so hätte er längst sein Mandat niedergelegt.
So lange er dies nicht tut, können wir einer Ver-
letzung der Immunität nicht zustimmen.

Abg. Stiering (Soz.): Wer mit Gewalt gegen
den Verfassung antritt, muß sich auch gefallen lassen,
denn er vom Volke zur Verantwortung gezogen
wird. Wir sind bereit zu weitgehendem Schutz der
Immunität. Aber die Rechte des Volkes dürfen
nicht verletzt werden. Das Unabhängigen wollen
Herrn von Kessel seinem Richter entziehen. Ihre An-
forderung im Lande werden das nicht verschoben.

Abg. Stiering (D. Vpt.) wird von der Linken mit

dem Rufe empfangen: „Verbrennt!“, was der Prä-
sident (links) bemerkt, daß eine Ausnahme von der
Immunität nur bei ganz schweren Verbrechen ge-
macht werden soll. (Zuruf links: Das ist hier der
Fall! Eine Partei, die am 9. November 1918 die
Verfassung gebrochen hat, sollte sich hier nicht in die-
ser Weise aufstellen.)

Abg. Dr. Meyer (Dem.): Wir stimmen aus
rechtlichen Gründen dem Ausschussantrage zu.
Es handelt sich gar nicht um eine Sicherung des Ab-
geordneten, sondern um eine Sicherung des Parla-
mentes und der Verfassung. Der Gedanke ist doch
zu absurd, daß das Immunitätsrecht zugunsten eines
Mannes angewandt würde, der das Parlament
und die Verfassung gerättern wollte.
Sonst könnte ja schließlich auch Herr Rapp, wenn er
Abgeordneter wäre, diesen Schutz für sich in Anspruch
nehmen. So wird Verfassung zum Unfuss. (Beifall.)
Die Wähler des Herrn von Kessel legen sicher keinen
Wert darauf, gerade durch ihn vertreten zu werden.
Die Konservativen haben die Immunität des Abg.
Lieb nicht auch damals preisgegeben, als er wegen
Beschimpfung des russischen Kaisers
verurteilt werden sollte. (Hört! Hört! links.) Wenn
sich heute also die Deutschnationalen als Zionswächter
der Verfassung und Immunität aufspielen, so ist das
ein eigenartiges Schauspiel. Das Verhalten der Un-
abhängigen ist vielleicht eine Vorstufe für den Fall,
daß ihnen nahestehende Personen in ähnliche Lagen
kommen. Würde Herr von Kessel dem Richter ent-
gehen, so wäre das

ein Faustschlag für das Gerechtigkeitsgefühl

des Volkes

Wir werden deshalb dem Ausschussantrage zu-
stimmen. (Beifall.)

Abg. Adolf Hoffmann (U. S.): Wir stim-
men für Aufrechterhaltung der Immunität aus ganz
anderen Gründen als die Rechte. Wir wollen Herrn
von Kessel nicht schützen. Aber der Vorwurf des
Hochverrats beunruhigt uns nicht; denn diese Anklage
würden die Deutschnationalen sogar gegen Herrn
Friedberg richten, wenn sie die Macht hätten. Ich
wünsche nicht, daß die Herren von der Rechten über-
haupt hier sind. Nach ihrer Ansicht ist die Landes-
versammlung doch aufgelöst. Sie haben ihre Be-
teiligung an der Sitzung des Reichstages hoch mit
dieser Begründung abgelehnt. Wir streiten uns um
Kaisers Wort. Auch wenn Herr von Kessel die
Immunität verläßt wird, der Staatsanwalt erwacht
für doch nicht. Die Herren von der Rechten lächeln
verständnisvoll, sie wissen, daß Herr von Kessel in
Sicherheit ist. (Hört! Hört! links.)

Abg. Hoffmann (Soz.): Frühere Präzedenzfälle
kann man hier überhaupt nicht ins Feld führen.
Die Rechte hat wie die Immunität gewahrt, will sie
aber jetzt für Herrn von Kessel in Anspruch nehmen.

Abg. Stiering (D. Vpt.) bemerkt persönlich: Ich
bin am 13. März gar nicht zum Reichstag ins Haus
gekommen, sondern weil ich den

Schlüssel zu meinem Schrank auf dem

vor verloren

habe. (Unbedeutendes Gelächter.)

Die Gewährung zur Strafverfolgung des Abg.

von Kessel wird gegen die Stimmen der Rechten und

der Unabhängigen erlieht.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzesentwurfes zur

Übertragung der preussischen Staats-

eisenbahnen auf das Reich.

Nachdem Minister Dezer die Vorlage eingebracht

hatte, beantragte Abg. Dr. Frenkel (Dem.) Über-

weisung an den Haushaltsausschuss. Die Vorlage

wird hierauf an diesen Ausschuss überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Präsident Heinert: Wenn die Wahlen zum Reichs-

tage noch vor der Ernte stattfinden, kommt der 20.

sonst der 27. April für die nächste Sitzung in Frage.

Ich bitte, es mir zu überlassen, den Termin zu be-

stimmen. Ich schließe die Sitzung mit den besten

Osterwünschen.

Die Krisis in Dänemark.

Wie wir gestern mitteilten, ist es in Dänemark zu
einer Kabinetskrise gekommen, die wie weitere Mel-
dungen besagen, zu einer großen Spannung zwischen
Krone und der Rechten einerseits und der Linken
andererseits geführt hat.

Sozialdemokratie und Gewerkschaften für Einführung der Republik.

Kopenhagen, 30. März. Zur Beratung der gegen-
wärtigen politischen Lage hielten heute die Reichs-
tagsfraktionen Sitzungen ab.

Die sozialdemokratische Partei veröffent-
lichte ihren Aufruf, in dem es heißt:

„In naher Zukunft können wir Wahlen erwarten.
Wir fordern, daß die arbeitende demokratisch füh-
rende Wählerbevölkerung auch bis zum letzten Manne
stimmen und die reaktionären Pläne zu be-
nichten suchen wird. Die Lösung bei den Wahlen
ist Durchführung der Demokratisierung der Ver-
fassung, Einführung der Republik und des
Einmännerstems, Herabsetzung des Wahlrechts-
alters auf das 21. Lebensjahr. Es muß in der Ver-
fassung Einheitlichkeit geschaffen werden, damit keine
tönigliche Laune die ruhige parlamentarische Ent-
wicklung stören kann.“

Die sozialdemokratische Partei hielt heute abend
eine große Protestversammlung gegen das
Vorgehen des Königs ab, an der gegen 50 000 Men-
schen teilnahmen. 20 sozialdemokratische Redner
sprachen zu der Menge und protestierten gegen das
Vorgehen des Königs, das als Bruch der Verfassung
bezeichnet wurde. Schließlich wurde einstimmig eine
Resolution angenommen, in der es heißt: Die Volks-
versammlung protestiert auf das schärfste gegen den
Staatsstreich des Königs und verurteilt die sozial-
demokratische Partei und den Gewerkschaften vollste
Unterstützung bei der Aufgabe, die Wiederherstellung
der Verfassung und die Durchführung der Demokra-
tie zu sichern. Die Versammlung löste sich in vollster
Stimmung auf.

Kopenhagen, 31. März. Die Generalver-
sammlung der vereinigten Fachver-
bände beschloß in ihrer heutigen Sitzung, die Nach-
organisationen aufzufordern, spätestens am 6. April
den allgemeinen Streik zu erklären, um die
Einberufung des Reichstages und das
Zustandekommen eines neuen Wahlgre-
ses zu erzwingen. Von dem allgemeinen Streik
werden nur folgende Ausnahmen gemacht: Dienst an
Hospitälern, Altenheimen, Kinderheimen usw., Wasser-
und Gasversorgung, Sicherheitsdienst der Bürger, alle
Betriebe, die im Besitz von Arbeiterorganisationen
sind sowie die demokratischen Blätter, welche den
Staatsstreich der Regierung bekämpfen. Weiter
wurde beschlossen, eine allgemeine politische Kundgebung
zu fördern. Die Generalversammlung wählte eine
Abordnung, die diesen Beschluß dem König über-
reichte. Der König erwiderte, daß es sein dringender
Wunsch sei, eine friedliche Lösung der Krise herbei-
zuführen.

Haltung der Konservativen.

Die konservative Volkspartei hat einstimmig einen
Aufruf an das dänische Volk beschlossen, in dem es
heißt: Der König hat trotz seines verfassungsmäßigen
Rechtes und in voller Uebereinstimmung mit dem
parlamentarischen Staatsgeban auf sein Volk
appelliert. Er hat die Minister entfernt, die
sich zwischen ihn und das Volk gestellt und
eigenmächtig die Krone daran gehindert haben, den
Willen des Volkes zu erfahren. Das Schicksal des
Landes ist wieder in die Hand des Volkes gelegt. Die
konservative Partei richtet die eindringliche Aufforde-
rung an alle besonnenen patriotischen Bürger, sich
zusammenschließen zum Schutze gegen die staats-
gefährlichen gesehenden Bewegungen im Lande, da-
mit die bevorstehenden Wahlen durchge-
führt werden können. In parteipolitischen Interesse

Waldenburger Zeitung

Nr. 78.

Donnerstag, den 1. April 1920

Beiblatt

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 1. April 1920.

Karfreitag.

Am ersten Karfreitag haben sie das Kreuz auf niedrigem, kahlem Hügel aufgerichtet, nun ist er längst zum hohen Berge geworden. Das Kreuz ragt hoch über alle Berge, es ist eine Taffache der Weltgeschichte geworden, das Wahrzeichen einer Liebe, die nicht überboten werden kann. Sein ganzes Leben war wie nie ein anderes auf Liebe eingestellt. Er hat aus seinem Leben keinen Preis für sich herausgeschlagen wollen, er wollte nur helfen, dienen, lieben. Das ist eine Wahrheit, an der nur Blinde oder Verblendete vorbeigehen können. Schon um dieser Taffache willen sollte das Kreuz ganz hoch, ganz heilig gehalten werden. Wer sein Leben in den Dienst des Guten stellt, der entwertet und entweicht es. Wer mit seinem Leben nichts Besseres anzuhängen weiß, als daß er es für sich auskauft, ausschlägt, der macht es gemein. Daß man unter den Völkern und nun auch im deutschen Volke vergißt, ja verneint, das ist der Hauptgrund unseres Elends. Selbstmord ist Selbstmord. Wir werden erst dann wieder aus der Tiefe aufsteigen, wenn wir es wieder lernen, daß kein eigenes Leid zu groß ist, wenn es gilt helfen, dienen, lieben.

Das Kreuz ist das Wahrzeichen des großen Vergessens auf Weisheit. Verkannt und verleumdet ist er durchs Leben gezogen, verlacht und verhöhnt ist er aus dem Leben geschieden. Er war das Gewissen seines Volkes, aber es hörte ihn nicht, er war das Licht der Welt, aber sie sah es nicht, er allein sah und sagte, wo die Rettung lag, aber sie folgten ihm nicht. Er hat nichts preisgegeben. Für die Wahrheit und mit der Wahrheit ging er in den Tod, so hat er ihr zum Siege verholfen. In den großen Wahrheitsfragen gilt das Bekenntnis mehr als das Wort. Dem Hells im Meer dümmert es nicht, daß die Wellen ihn antunnen, ja über ihn zusammenstürzen, sie zerbrechen in Schaum und Gischt, er bleibt.

Das Kreuz ist das Wahrzeichen der Uebereignungstreue. Als solches ragt es hinein in diese Zeit der Massenmeinungen, der nachgeschwätzten Schlagwörter, der eben Gesinnungslosigkeit, die im Zusammenbruch der Welten die eigenen kleinen Vorteilschen heilig heiligt und aus der Sündflut schnell nach ihr Schälchen aus Trocke bringen will. Nicht nach ihr Schälchen aus Trocke bringen will, sondern nach Trocke, sondern Trocke, nicht Eigenem, sondern ausgereifte Erfahrung ließen ihn am Kreuzwege den Weg des Kreuzes wählen.

Das Kreuz ist das Wahrzeichen der Vergebung. Mit einem „Vater, vergib ihnen“ ist er am Kreuz gestorben, Vater, vergib mir, vergib unserem Volk und laß es noch einmal Ostern werden!

Kreistag.

Am Mittwoch wurde im Sitzungssaal des Rathhauses ein Kreistag abgehalten, zu dem 42 Mitglieder erschienen waren. Die Verhandlungen leitete der kommissarische Landrat Müde, als Schriftführer wurde Stadtdirektor Wed. bernien. Es kamen 23 Vorlagen zur Besprechung. — 1. Zugestimmt wurde dem Antrag des Kreisausschusses gemäß der Abrechnung der Gemeinden Neu Salzbrunn und Horian von dem Amtsbezirk Ober Salzbrunn und der Bildung eines eigenen Amtsbezirks Neu Salzbrunn. — 2. Genehmigt wurde der Erlaß einer Ordnung für die Erhebung eines Aufschlages zur Wertsteuergewinnsteuer. Hiernach wird zu dem Anteil an dem Ertrage der Einkommensteuer, der nach § 53 des Reichsgemeinschaftsteuergesetzes dem Kreise zufließt, jordan ein Zuschlag von 100 Prozent erhoben. — 3. Der Kreisrat hat in einer eingehend begründeten Eingabe vom 7. Januar mit Bezug darauf, daß in einer Reihe von Kreisen den Lehrern und Lehrerinnen Wirtschaftsbeteiligte beivilligt worden sind, gebeten, der Lehrerschaft des hiesigen Kreises, deren Besoldungsverhältnisse weit hinter denjenigen anderer Gemeinden zurückgeblieben sind, sowie den Ruhegehaltsempfängern und den Lehrern eine Wirtschaftsbeteiligung aus Kreismitteln zu bewilligen. Der Kreisausschuss hatte die Vorlage der Lehrerschaft anerkannt, und in der früheren Erwartung der Genehmigung durch den Reichstag den Schulverbänden anheimgestellt, die Beiträge vorzuschüsse zu zahlen. Für jeden Lehrer und jede Lehrerin waren 500 Mk. für Ehefrau und Kinder je 200 Mk. vorgesehen. Die Vorlage der Lehrerschaft wurde dem Kreistag vorgelegt und die Bewilligung der Wirtschaftsbeteiligung angedeutet. Die Reichs- und Staatsbeamten jedoch sind anderer Meinung und haben eine Protestation eingebracht, in der um Abschaffung der Wirtschaftsbeteiligung an Lehrer bezw. um Gewährung einer solchen an alle Beamten im Kreise nicht wird. Der Vorsitzende erklärte hierzu, daß diese Eingabe, der dazu die nötigen Unterlagen fehlen, verpaßt, vorgelegt sei, und daß in ihr außer Acht gelassen werde, daß die Lehrer zwar vom Staat angestellt sind, aber von den Gemeinden besoldet werden. Stadtrat Dikreiter empfahl trotzdem die Prüfung des Protokolls, und verlas die Erklärung der Beamten. Er schloß hieran den Antrag, über die Eingabe zur Tagesordnung überzugehen, da die

Reichs- und Staatsbeamten den Kreis weder finanziell noch politisch etwas angingen — im Gegensatz zu den Lehrern — und daß es denselben auch nicht an Gelegenheit fehle, einen Druck auf ihre Behörden auszuüben, während es den Lehrern unmöglich sei, sich gewerkschaftlich zu vereinen. Im übrigen würden die Angaben in dem Protokoll auch nicht den Tatsachen gerecht. Abgeordneter Ebert bemängelte zwar die vorläufige Auszahlung, erklärte aber ebenfalls, daß schnelle Hilfe in diesem Falle am Platze sei. Den Beamten müsse angedeutet werden, sich an die Stellen zu wenden, die für sie zuständig sind; der Kreis habe keinerlei Verpflichtungen gegen dieselben, während dies bei der Lehrerschaft anders liege. Abgeordneter Klinkert stellte fest, daß sämtliche Gemeindebeamten des Kreises der Probezeitangehörigen fernstünden. Hiernach wurde die einmalige Wirtschaftsbeteiligung für die Lehrerschaft einstimmig bewilligt. Die Mittel hierfür sollen durch eine Anleihe aufgebracht werden. Ebenso einstimmig ging der Kreistag über die Protokollangelegenheiten zur Tagesordnung über. — 4. Genehmigt wurde die Abänderung der Gebührenordnung für die Kreisbesoldungen des Kreises Waldenburg vom 10. Dezember 1910. — 5. Zugestimmt wurde der Erhöhung der Kreisstrankehäuser-Verpflegungssätze mit Geltung vom 1. März 1920 ab. — 6. Durch Kreistagsbeschluss ist die Anstellung einer ärztlichen Hilfskraft für das Kreisstrankehäuser beschlossen worden. Das Gehalt ist auf 4500 Mk. neben freier Station bemessen worden. Kreisratsmitglied Dr. Walter hatte angeregt, auch einer angemessenen Gehaltserhöhung für den leitenden Arzt des Kreisstrankehäuses nachzugehen. Der Kreisausschuss hatte beschlossen, das Gehalt auf 7200 Mk. zu erhöhen. Der weitergehende Antrag Dr. Walter, das Gehalt auf 12000 Mk. zu erhöhen, wurde auf Vorschlag des Abg. 1. Bürgermeisters Dr. Erdmann dem Kreisausschuss zur Prüfung überwiesen. — 7. Nachträglich genehmigt wurde die Uebernahme der dem Kreise gehörigen, in der Stadt Waldenburg gelegenen Säuglingsfürsorgeanstalt nebst Wäldchen mit 1. April in die Verwaltung der Stadt; ein diesbezüglicher Vertrag wurde abgeschlossen. — 8. Durch den hiesigen Ortsausschuss für Lungensüchtige sind im vorigen Jahre 57 Kinder zur Erholung in der Schwabitz untergebracht worden. Von den auf 10330 Mk. veranschlagten Kosten werden 2961 Mk. durch die Eltern gedeckt, während 3934 Mk. von den beteiligten Gemeinden getragen werden sollen; es bleiben somit noch 3934,50 Mk. zu decken übrig. Der Kreistag bewilligte diesen Betrag als außerordentliche Ausgabe. Vorgelegt wurde hierbei die auf fallende Bevorgung der Kinder aus Waldenburg, Altvater. — 9. Der vorliegende Vertrag betr. Stromlieferung mit der Niederschlesischen Elektrizitäts- und Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft wird dem Kreisausschuss zur Nachprüfung zurückgegeben. Hierzu wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Kreisratsmitgliedern Klinkert, Biol, Kreisrat und Klinkhardt; anheimgestellt wurde die Zuziehung eines Elektrotechnikers. — 10. Beschlossen wurde die Einsetzung einer außer dem Landrat und Kreisbaumeister aus fünf Mitgliedern bestehenden Begebaukommission, deren Aufgabe die Vorbereitung der Vorlagen für den Kreisausschuss und Kreistag und die Unterstützung des Kreisbaumeisters bei Leitung des Kreisvermögens sein soll. Gewählt wurden in diese Kommission die Kreisratsmitglieder Biol, Raeder, Henning, sowie Ausschussmitglieder Heingel (Gottberg) und Unterbauern Reich (Wüstgeiersdorf). — 11. Zur Pflasterung der im Stadtbezirk Friedland gelegenen Kreisstrasse wurde die Kosten in Höhe von 130 000 Mk., 12. zur Pflasterung der Schwabitz-Neuroder Chaussee in der Ortslage von Wüstgeiersdorf wurden die Kosten in Höhe von 72 000 Mk. bewilligt; 13. für Pflasterung der Hermsdorf-Abelsbacher Chaussee unterhalb der Gemeinde Weisstein wurden 106 000 Mk. bewilligt. Es wurde hierbei lebhaft Klage geführt über die Schädigungen der Chausseen und Straßen durch die Kohlenlasten. Es sollen zur Abhilfe die nötigen Schritte vorgenommen werden. — 14. Zur Errichtung einer Baracke mit Ploghalle für manifeste, außerhause Kinder auf dem Grundstück hinter dem jetzigen Kreisstrankehäuser erteilte der Kreistag die Genehmigung; die Mittel bis zur Höhe von 60 000 Mk. wurden aus Anlehnmitteln bewilligt. — 15. Genehmigt wurde die Errichtung eines Kreisberufsamtes in Anlehnung an das Kreiswohlfahrtsamt nach Maßgabe einer vorgelegten Zeichnung. Die laufenden Ausgaben bis zur Höhe von 12 000 Mk. jährlich und einmalige Errichtungskosten von 4000 Mk. wurden bewilligt. — 16. Beschlossen wurde die Errichtung einer Kreisbank nach dem beiliegenden Zeichnungsentwurf. — Punkt 17. Von der Wahl eines Verwaltungsratsmitgliedes für die Kreisbank wurde abgesehen. — 18. Zur Deckung der vorläufigen gezahlten Familienunterstützungen usw. wurde beschlossen, langfristige Darlehen unter möglichst günstigen Bedingungen bei der Kreisparasse, der Kreiszentrale Schlesien oder anderen Kreditanstalten aufzunehmen, die Darlehen mit höchstens 5 Prozent zu verzinsen und mit mindestens 1 Prozent zu amortisieren. — 19. Der Antrag betr. Erhöhung der Kreisgaben für 1919 wurde zurückgestellt. — 20. Der Kreisratsratsvorsitzende für das Rechnungsjahr 1920 wurde nach lebhafter Besprechung auf 4168 000 Mk. festgesetzt. Hierbei wurden die Zustände im Ober Hermsdorfer Rettungshaus von Stadtrat Dikreiter

einer scharfen Kritik unterzogen. — 21. Für das Kreismitgliedsamt wurden 22 Beisitzer gewählt. — 22. Zu Auseinandersetzungs-Angelegenheiten des Landes-Kulturamts wurden gewählt: Baumeister Henning, Rentier Schütz, Nebekauer Luchter, Stadtrat Dikreiter. Die schon erfolgte Bestätigung dieser Wahlen war vom Präsidenten des Landes-Kulturamts wieder aufgehoben worden. Gegen eine derartige rückständige Maßnahme wurde von beiden Fraktionen des Kreistags energisch Stellung genommen und eine bezügl. Erklärung abgelehnt, welcher vom Kreistage zugestimmt wurde. — 23. Die Fraktion der sozialdemokratischen Mitglieder des Kreistages hat beantragt, auf die Tagesordnung des heutigen Kreistages zu setzen: die Befestigung des Landratspostens. Im Vorschlag gebracht wurde Kreisdeputierter Rentier Schütz (Wüstgeiersdorf). Abg. Stadtrat Dikreiter begründete eingehend die Wahl. Daraufhin wurde auf Antrag der bürgerlichen Fraktion die Sitzung für kurze Zeit unterbrochen behufs Stellungnahme der Fraktion. Nach Wiedereröffnung der Sitzung erklärte Abg. Bürgermeister Klinkert, daß die bürgerliche Partei die Wahl des bisherigen kommissarischen Landrats unterstützt hätte, wenn derselbe von der sozialdemokratischen Fraktion vorgeschlagen worden wäre. Da nunmehr ein anderer Vorschlag erfolgt sei, trete die Fraktion geschlossen für die Wahl des Kreisdeputierten Schütz ein. Derselbe wurde darauf einstimmig durch Zutritt zum Landrat des Kreises Waldenburg gewählt. — Damit war die Tagesordnung erledigt. Die Verhandlungen hatten erst um 4 Uhr ihr Ende erreicht.

* **Schulpflichtig** werden in diesem Jahre alle Kinder, welche bis zum 30. September das 6. Lebensjahr vollenden.

* **Buchdruckerei-Verkauf.** Die Buchdruckerei von Otto Hilliger in Altvater ist mit dem Verlage des „Schlesischen Gebirgs-Kuriers“ am heutigen Tage durch Kauf auf Herrn Friedrich Bernstein aus Schöda übergegangen.

* **Stadtheater.** Für die Osterfeiertage hat die Direktion einen besonders reichhaltigen Spielplan aufgestellt. An beiden Feiertagen finden Doppel-Vorstellungen statt. Am Sonntag (1. Feiertag) gelangt nachmittags 3 Uhr unter Mitwirkung der gesamten Vergnügungsgesellschaft die Operette „Wie einst im Mai“ zur Aufführung. Für den Abend ist der glänzende Schwank „Die blonden Mädchen vom Lindenhof“ von Georg Dörmann neu einführt, ein von frohlichster Heiterkeit sprudelndes Stück. — Am Montag (2. Feiertag) geht auf vielfachem Wunsch nochmals das fünfaktige Schauspiel „Alte Heideberg“ in Szene. Für den Abend ist eine allerletzte Aufführung der glänzenden Operette „Die Fackelträger“ angesetzt.

* **Virtus Straßburger,** das beliebte schlesische Unternehmen, meldet sich wieder zu einem Gastspiel bei uns an. Straßburgers Virtus ist uns allen als das solide geführte und leistungsfähigste Unternehmen bekannt, ein Virtus, wie er sein soll! Was er verspricht, hält er auch. Er ist wohl der einzige Virtus, der ständig wiederkommt, wenn er aus seinem Winterquartier Strahlen i. Schl. sich auf Wanderschaft begibt. In jedem Jahre Neues bringend und in jedem Jahre gleich Gutes bietend. Die Eröffnung des diesjährigen sechsaktigen Gastspiels in Waldenburg auf dem Viehwiesenplatz findet Sonnabend den 3. April statt.

* **Handelskammer zu Schweidnitz.** Wegen der hohen Herstellungskosten hat die Kammer beschlossen, von der weiteren Herausgabe der „Mitteilungen der Handelskammer zu Schweidnitz“ vorläufig abzusehen. Sollte jedoch in Handel und Industrie des Bezirkes ein größeres Interesse an dem weiteren Erscheinen der „Mitteilungen“ bestehen, so würde die Kammer die Angelegenheit nochmals prüfen, falls ihr entsprechende Wünsche bekanntgegeben werden.

* **Grenzsperrung nach Polen.** Seit einigen Tagen haben die Polen die Grenze auf unbestimmte längere Zeit gesperrt. Es wird daher den Reisenden, welche die Absicht haben, die Grenze zu überschreiten, empfohlen, sich die unnötigen Reisen zur Grenze zu ersparen.

* **Stadtkinder aufs Land.** Die Aufnahme von Kindern der städtischen und Industriebevölkerung in ländlichen Familien soll auch in diesem Jahre noch aller Schwervergleiten durchgeführt werden. Das Reichsgesundheitsamt stellt die Einrichtung auch für die Zukunft als ein unentbehrliches und in seiner Art unentbehrliches Mittel zur Förderung der Volksgesundheit an. Für die Unterbringung sind in diesem Jahre neue Familien aufgestellt worden. Nach wie vor liegt die Lösung in den Stadt- und Landkreisen. Jugendämter oder Wohlfahrtsämter kommen in erster Linie dafür in Betracht. Preussische Landeszentrale und Reichszentrale bleibt der Bereich „Land auf“ enthält für Stadtkinder in Berlin. Die Aufführung der Kinderbevölkerung soll in der Hauptsache durch Werberwerbungen und persönliche Tätigkeit erfolgen, da Flugblätter und Flugblätter den Reiz des Neuen verloren haben. Im letzten Jahre ist die Mehrzahl der Kinder wegen der oft nicht unerheblichen Arbeitskräfte angefordert worden. Bei der Werbung soll deshalb diesmal nachträglich darauf hingewiesen werden, daß bei neuangehenden

1) Die Berechnung der Kosten der Erhaltung und der Erneuerung der Anlagen ist eine Aufgabe der Kostenrechnung. Die Kosten der Erhaltung und der Erneuerung sind in der Kostenrechnung zu unterscheiden. Die Kosten der Erhaltung sind die Kosten, die für die Instandhaltung der Anlagen anfallen. Die Kosten der Erneuerung sind die Kosten, die für die Erneuerung der Anlagen anfallen. Die Kosten der Erhaltung sind in der Kostenrechnung zu unterscheiden. Die Kosten der Erneuerung sind die Kosten, die für die Erneuerung der Anlagen anfallen.

Die große Armee getrennten, aus allen Theilen der
Verbannung ward bauernd Beschäftigung des Gei-
stes gefunden. — Ein Leben, das in alles ruht.

[illegible]

Arbeitsleistung der Kinder auf die Erhaltung eines Unkostenbeitrages billigerweise vergütet werden müsse. Bei der Auswahl der Kinder sollen alle Kreise der Bevölkerung berücksichtigt werden.

*** Ausdehnung der Versicherungspflicht.** Im Reichsrat wurde am Dienstag u. a. der Entwurf einer Verordnung über Heraussetzung des Grundlohnes und Ausdehnung der Versicherungspflicht in der Krankenversicherung angenommen. Der Grundlohn soll sich künftig in den Grenzen von 15 bis 20 Mark bewegen und die Versicherungspflicht auf Einkommen bis zu 12 000 Mk. erweitert werden.

*** Verhungert.** Aus Rastow schreibt man uns: Am 16. März kam eine jüdische Frau von etwa 26 Jahren über die polnische Grenze. Sie sah verwildert aus, Haar und Kleidung waren in Unordnung. Auf dem Arm trug sie einen Säugling. Sie fiel der Polizei auf. Auf der Wache gab sie an, aus Warschau geflüchtet zu sein. Die Not wäre dort furchtbar. Kinder fallen auf offener Straße vor Hunger um. Sterben wollte sie ihr Kind vorzeigen. Da schrie sie plötzlich auf. Ihr Kind war tot — verhungert! Unter Schluchzen brachte die Kermesse endlich hervor, sie habe in Polen selbst gegen Geld keine Nahrungsmittel erhalten können. Das Kind hatte aber beim Grenzübertritt noch gelebt. Der Leichnam wurde von der Sicherheitspolizei beschlagnahmt.

So sieht es in Polen aus! — Aber es gibt in den Abstammungsgebieten immer noch Leute, die sich selbst durch solche Taten nicht belohnen lassen, bis sie die Not am eigenen Leibe spüren; dann dürfte es allerdings zu spät sein.

*** Ein Mittel gegen den Mangel an Mehl.** Zur Behebung des Mangels an Getreide und Viehfutter hat der Justizminister eine zweckmäßige Anordnung getroffen. Soweit es nötig ist, können die Justizbehörden die zu zahlenden Beträge auf volle fünf oder zehn Pfennig nach oben abrunden. Bei einmaligen Zahlungen sollen statt 20 Mk. 13 Pf. in Zukunft 20 Mk. 15 Pf. und statt 15 Mk. 16 Pf. jetzt 15 Mk. 20 Pf. angerechnet werden. Bei laufenden Zahlungen sollen die monatlichen Beträge abgerundet nach oben und nach unten abgerundet werden, um so den gemauerten Gesamtbetrag zu erhöhen. Bei Zahlungen, die nicht im Reichsbank Giroverkehr oder durch Überweisung im Postcheckverkehr geleistet werden können, sind schon in den Zahlungsaufweisungen die Beträge nach oben abgerundet anzugeben.

*** Weistien. Grundstücksverkauf.** Hausbesitzer Jakob Weistien verkaufte sein Hausgrundstück Hauptstraße 96 an den Bergbohofen Bertram in Bad Salzbrunn.

*** Garian. Auflösung der Gemeindefürsorge.** Aufolge der am 1. April in Kraft tretenden Verschmelzung der Gemeinde mit der Gemeinde Neu Salzbrunn wurde das hiesige Gemeindefürsorgeamt aufgelöst und ist für alle Gemeinde-Angelegenheiten fortan nur das Gemeindefürsorgeamt Neu Salzbrunn zuständig.

*** Neu Salzbrunn. Elternbeirat.** In der ersten Sitzung des Elternbeirats der hiesigen evangel. Schule wurden gewählt als Vorsitzender: Herr G. (Vorstand), Herr G. (Vorstand), Herr G. (Vorstand), Herr G. (Vorstand), Herr G. (Vorstand), Herr G. (Vorstand), Herr G. (Vorstand), Herr G. (Vorstand), Herr G. (Vorstand), Herr G. (Vorstand).

*** Z. Nieder Salzbrunn. Verschiedenes.** Dem Mühlenspeicher Bruno Langer wurden in der Sonntag nacht bei einem in der Feldmühle verübten Einbruchdiebstahl 9 1/2 Zentner Mehl gestohlen. Der

Diebstahl konnte nur von einer mit den brüderlichen Verhältnissen gut vertrauten Person ausgeführt worden sein, und wurde der in der Mühle beschäftigte Müllerlehrling Max Strecker aus Schaplar in Böhmen als Täter ermittelt. Am Montag ist es den polizeilichen Nachforschungen gelungen, 8 Zentner Mehl ansitzig zu machen und dem Bestohlenen dasselbe wieder zuzuführen. Der 17-jährige ungetraute Lehrling entzog sich der Verhaftung durch die Flucht. In der hiesigen evangelischen Kirche wurden an den Sonntagen Judica und Palmsonntag aus den Orten Nieder Salzbrunn, Sargau, Viebichau und Ober Salzbrunn 70 Knaben und 60 Mädchen konfirmiert, während in der Kapelle zu Ober Salzbrunn an den beiden Sonntagen aus den Orten Neu Salzbrunn, Garian und Komarshof 41 Knaben und 59 Mädchen zum Tische des Herrn geführt wurden. In der Kirche zu Seitendorf wurden am Sonntag Palmsonntag 16 Knaben und 16 Mädchen eingeweiht. Im ganzen wurden in der Kirchgemeinde 262 Kinder, und zwar 127 Knaben und 135 Mädchen, konfirmiert.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer Schweidnitz.

op. Schweidnitz, 31. März. In ihrer gestrigen Sitzung beschäftigte sich die Schweidnitzer Strafkammer mit den schweren Verbrechen, die sich der hiesige, in angesehener Position stehende Kaufmann Bruno Friedländer beim Schweidnitzer Lebensmittel-Lieferanten zuschreiben konnten. Friedländer übte am Lebensmittelamt ehrenamtlich seine Tätigkeit aus, nachdem er sich hierfür selbst angeboten hatte. Sensationelles Aufsehen erregte es, als nun Ende vorigen Jahres Friedländer als Urheber bedauerlicher Veruntreuungen an Lebensmittelarten entlarvt werden konnte. Diese bedenkliche Tätigkeit hatte er schon monatelang ausgeübt, ohne daß etwas aufgefallen wäre, und nur einem Zufall war es zu verdanken, als endlich die Entdeckung glückte. Er hatte einer Verkäuferin in seinem Geschäft Buttermarken von den veruntreuten Beständen verschafft. Diese ließ die Marken vornehmlich in einem Geschäft liegen, und als die Verkäuferin festgestellt werden sollte, ergab sich, daß die betreffenden Nummern der Karten von Friedländer überhaupt nicht verbucht waren. Er hatte bei der Zusammenstellung der auszugebenden Kartennummern immer zwischen zwei verschiedenen Häufchen etwa 20 Nummern übersprungen und diese Serien von Karten sich angeeignet. Auf diese Weise nahm er immer familiäre Kategorien von Karten, die zu jenem Zeitpunkt gerade fällig waren, also nicht nur Brot- und Fleischkarten, sondern auch Speisekarten, Lebensmittelfürsorgekarten, Kartoffelkarten, Seifenkarten usw. Soweit nachzuweisen war, hat er dieses Treiben allmonatlich wiederholt. Nach der Mitteilung des Verhandlungsleiters hätte er durch die begünstigten Karten insgesamt sich für den widerrechtlichen Bezug beschafft: 18 1/2 Zentner Brot, über einen Zentner Fleisch, 1 1/2 Zentner Fett, 80 Pfund Einfuhrzucker, 23 1/2 Zentner Kartoffeln und etwa 150 Kilogramm andere Lebensmittel. Der Staatsanwalt stellte fest, daß durch die Handlungsweise des Angeklagten größte Erregung und Erbitterung in die Bevölkerung getragen worden sei, und er beantragte gegen ihn wegen Diebstahls sechs Monate Gefängnis und wegen der widerrechtlichen Entnahme von Lebensmitteln 5000 Mk. Geldstrafe oder weitere 250 Tage Gefängnis. Der Gerichtshof nahm zugunsten des Angeklagten an, daß nicht Diebstahl, sondern nur Unterschlagung vorliege, doch hielt er die beantragte Strafe von sechs Monaten Gefängnis für durchaus angemessen und er erkannte darauf. In dieser Gefängnisstrafe ist die Bestrafung

für die widerrechtliche Entnahme von Lebensmitteln mit enthalten. Die Klagegegner, Verkäuferin Elisabeth Weiblich, kam mit 30 Mk. Geldstrafe davon.

Aus dem Musikleben.

Volkskonzert der Bergkapelle.

Das dreizehnte Volkskonzert der Bergkapelle, das am gestrigen Abend in der „Gorlauer Halle“ stattfand, hatte sich wiederum eines guten Besuches zu erfreuen und bot eine Reihe der ausserordentlich musikalischen Genüsse. Meyerboers' „Fadentanz in B-dur“ und die Ouvertüre zu Nikolai's „Die lustigen Weiber von Windsor“ gaben der Bergkapelle aufs neue Gelegenheit, ihr ausgezeichnetes Können zu beweisen. Dann folgte Mendelssohn's „Konzert in G-moll für Pianoforte und Orchester“, dessen Aufführung durch die sorgfältige Mitwirkung eines Waldenburger Künstlers, des 16-jährigen Pianisten B. Saltsman, sich zu einem besonderen Ereignis in unserem hiesigen Musikleben gestalten. Wir lernten in dem jungen Solisten, der bereits mit Erfolg in Breslau, Bismarck und Schweidnitz in verschiedenen Konzerten mitgewirkt hat, einen Pianisten kennen, dem bei weiterem unablässigen Studium ohne Zweifel eine große künstlerische Zukunft sicher ist. Seine Technik muß gegenwärtig schon als glänzend bezeichnet werden, aber auch die stilistische Gestaltung und Gesamtaufassung des Werkes, das Energie, Schwärme und Leidenschaft in sich vereint, zeugt von einer bewundernswürdigen Reife des künstlerischen Geschmacks. Auch bei der Interpretation des Faust-Walters, bearbeitet von Blüthner, traten die Vorzüge einer vorzüglichsten technischen Schulung in bester Weise hervor. Die Leistungen Saltsmans, der in der Bergkapelle unter der feinfühligsten und straffen Leitung des Musikdirektors Raden ein ideales Orchester fand, hinterließen einen tiefen Eindruck, der sich in starkem Beifall äußerte.

Kirchen-Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Waldenburg.

Waldenburg:

Karfreitag den 2. April, vormittags 9 Uhr Festgottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl: Herr Pastor Lehmann. Nachmittags 5 Uhr Festgottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl: Herr Pastor prim. Porter.

Germersdorf:

Karfreitag den 2. April, vormittags 9 Uhr Festgottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl: Herr Pastor prim. Porter.

Waldenburg Neustadt:

Karfreitag den 2. April, nachmittags 5 Uhr Festgottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl im Gemeindefaak: Herr Pastor Lehmann.

Evangelische Kirchengemeinde zu Salzbrunn.

Sonntag den 4. April (1. heil. Ostersonntag), vormittags 9 Uhr Festgottesdienst in der Kirche zu Nieder Salzbrunn: Herr Pastor Teller. Vormittags 9 1/2 Uhr Festgottesdienst in der Kapelle zu Bad Salzbrunn: Herr Pastor Göbel. — Montag den 5. April (2. Ostersonntag), vorm. 9 Uhr Festgottesdienst in der Kirche zu Nieder Salzbrunn: Herr Pastor Bittner, Waldenburg, vormittags 9 Uhr Festgottesdienst in der Kirche zu Seitendorf: Herr Pastor Göbel; vorm. 9 1/2 Uhr Festgottesdienst in der Kapelle zu Bad Salzbrunn: Herr Pastor Teller. — Jeden Mittwoch vorm. 9 Uhr und jeden Sonntag vorm. 8 1/2 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls in der Kirche zu Nieder Salzbrunn.

Ämtliches

Lebensmittel- und Rindernährmittelfarten.

In der Woche vom 5. April bis 9. April 1920 können zu nachfolgenden Preisen empfangen werden:

Gegen Abschnitt Nr. 8 der Lebensmittelkarte:

100 Gramm Sago für 32 Pf.,

oder Nudeln für 24 Pf.

Gegen Abschnitt Nr. 9 der Lebensmittelkarte:

200 Gramm Gelee für 2,36 Mk.

Gegen Abschnitt Nr. 10 der Lebensmittelkarte:

100 Gramm Marmelade für 74 Pf.

Serner gegen Abschnitt 102 der Rindernährmittelfarte:

100 Gramm amerik. Grieß für 57 Pf.

Gegen Abschnitt 198 der Rindernährmittelfarte:

125 Gramm Zwieback für 65 Pf.

Die Abschnitte verlieren ihre Gültigkeit am 9. April mittags.

Waldenburg, den 26. März 1920.

Der komm. Landrat.

Berichtigung.

Die amerikanischen Schweinefleischprodukte werden gegen Abschnitt I B und O der Lebensmittelzufuhrkarte abgegeben.

Waldenburg, den 31. März 1920.

Der Landrat.

Städtischer Kohlenverkauf.

Sonabend früh von 8 Uhr ab findet auf dem unteren Bahnhof ein Verkauf von Kohlen zum Preise von 10 Mk. je St. statt.

Waldenburg, den 1. April 1920.

Der Magistrat. A. XIV.

Gemeinde und Gut Ober Waldenburg.

Verkauf von Sauerkraut und eingesalzene Schnittbohnen. Am Sonntag den 3. April 1920 erfolgt vom Gutsbesitzer aus ein Verkauf von Sauerkraut zum Preise von 80 Pf. je Pfund und eingesalzene Schnittbohnen zum Preise von 60 Pf. je Pfund. Ober Waldenburg, 31. 3. 20. Gemeindevorsteher.

Kartoffelverkauf.

Auf die Kartoffelmarkte für die Zeit vom 5.—11. April 1920 können in allen Inlandsmehlfabrikanten des gesamten Stadtbezirks 500 Gramm Roggenmehl oder 680 Gramm Brot in den Brotverkaufsstellen erworben werden.

Außerdem können Belüchten und Ackerbohnen von guter Beschaffenheit in beliebigen Mengen bei Kaufleuten und Vorkosthändlern angefordert werden, die diese wiederum im städtischen Lebensmittelamt bestellen können.

Waldenburg, den 31. März 1920.

Der Magistrat. Städt. Lebensmittelamt.

Die Schulgelder

an der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen

werden vom 1. April 1920 ab nach erteilter Genehmigung durch den Herrn Regierungspräsidenten für die nachstehenden Kurse wie folgt erhöht:

Für den Handelskurs:

für Einheimische von 100 Mark auf 120 Mark,

• Auswärtige „ 150 „ 180 „

Für den Hauswirtschaftskurs:

für Einheimische von 200 Mark auf 220 Mark,

• Auswärtige „ 250 „ 280 „

Für Wäscheaufbereitung und Maschinennähen:

für Einheimische von 80 Mark auf 40 Mark,

• Auswärtige „ 40 „ 50 „

Für Schneidern:

für Einheimische von 50 Mark auf 60 Mark,

• Auswärtige „ 60 „ 70 „

Waldenburg, den 30. März 1920.

Der Magistrat — Abteilung VIII.

Einwohnerwehr Dittersbach.

Karfreitag vormittags 9 Uhr in der Turnhalle:

Appell.

Waffen, Munition, Personalausweise sind mitzubringen.

Nichterschienen werden gestrichen.

Der Wehrführer.

Vervielfältigungen aller Art



Klinge Frauen

gebrauchen bei Regelmäßigkeit und Störung der Menstruation in den hartnäckigsten Fällen bewährte Spezialmittel. Unschädlich mit Garantie. Wenn alles nicht gehoben, machen Sie noch einen Versuch, auch Sie werden mir stets dankbar sein.

Dist. Versand C. Ahlmann, Hamburg, Bankstraße 2, 1.

Minimwaren

Unterputzen, Wannenputzen, gep. Periodenst. M. 6, Hartw. 12, saure Frauenartikel.

Anfragen erbeten. Versandhaus, Hauslager, Dresden 150, Am See 21.

Eine fromme Lüge.

Roman von Hedwig Courth 3. u. 4. Hefte.

(15. Fortsetzung.)

„Die Birma Frau und Söhne soll die erste Kraft sein. Dafür wollen wir beide unsere Kräfte einsetzen. Und darauf wollen wir morgen kräftig ansetzen. Denn morgen, so hoffe ich, soll eure Verlobung gefeiert werden. Spätestens heute Abend spreche ich mit meiner Stiefmutter, und morgen vormittag kauft Du Dir mit Tutta ihren Segen holen.“

„Hörst Du so sicher, daß sie so schnell kapituliert?“

„Ich glaube, es versprechen zu können, denn ich weiß, wie ich sie zu nehmen habe. Und jetzt wollen wir beide an unsere Arbeit gehen. Hast Du an Tutta etwas zu bestellen?“

„Ich will es ihr heute mittag gern anerkennen.“

„Sag ihr, Junker Jörg sei in der Stimmung, Räume auszureißen — dann weiß sie schon Bescheid.“

„Das will ich natürlich bestellen.“

„Sie trennten sich mit einem festen, warmen Händedruck.“

Am Abend dieses Tages hatte Heinz eine lange Unterredung mit seiner Stiefmutter. Zunächst war sie außer sich, als sie hörte, daß Waltraud und Tutta einig seien. Und sie protestierte heftig und verweigerte ihre Einwilligung. Heinz hatte in ihren beständigen Ausfällen gewöhnt, die auch gegen ihn richteten. Erst als sich ihre erste Aufregung gelegt hatte, kam er dann mit seinen Plänen hervor.

Als er ihr sagte, daß er Waltraud zu seinem Kompanion machen wollte, lächelte sie höhnisch auf.

„Die Gabrit ernährt doch kaum Dich, viel weniger noch einen Kompanion.“

„Das laß unsere Sorge sein. Wir werden beide genug zu einem behaglichen Leben haben“, erwiderte er.

„Sie dachte die Abscheu.“

„Ein behagliches Leben? Das ist ein dehnbarer Begriff. Was Tutta durch Heilmann geboten worden wäre, werdet Ihr nie für sie schaffen können. Sie soll sich wohl in einer Dreihimmertwohnung behaglich fühlen?“

„Nein — sie wird hier in Villa Grant wohl-“

nen bleiben. Und für Dich wird der linke Flügel abgegrenzt.“

„Da sag sie ihn fassungslos an.“

„Und Du?“ fragte sie erstaunt.

„D, ich finde schon ein Unterkommen, das Rot bleibe ich vorläufig als Gast bei Tutta. Es wird sich alles finden.“

„Du scheinst dir Unmögliches vorzunehmen. Bedenke, was das alles kostet! Bedenke, daß du das geliebte Kapital verzinsen mußt! Was bleibt da übrig?“

„Das laß meine Sorge sein! Ich habe alles reiflich überlegt; es wird gehen. Die Hauptsache ist für dich, daß Tutta ein sorgenloses Leben an Waltrauds Seite findet. Waltraud hat selbst ein wenig Vermögen. Wenn er auch nicht, wie in ihm doch andere Werte, die mindestens ebenso schwer in die Waagschale fallen.“

„Und was wird dann aus mir?“ fragte sie erregt.

„Ich jagte dir schon, du wirst den linken Flügel der Villa bewohnen und eine feste Rente erhalten, mit der du bequem auskommen wirst, wenn du dein Leben weiter in so vernünftiger Weise einrichtest, wie in den letzten Monaten.“

„Da wurde sie sichtlich ruhiger.“

„Ich weiß nur nicht, wie du das alles schaffen willst“, sagte sie.

„Du hast dir früher nie Sorge darüber gemacht, wie Vater alles schaffen würde! Am besten, du überläßt alles vertrauensvoll mir und kümmerst dich um nichts.“

„Sie wagte kein Wort mehr gegen die Verbindung Tuttas mit Waltraud und gab ihre Einwilligung.“

Heinz zeigte sich seiner Stiefmutter sofort wieder von der ritterlichsten Seite. Er nannte ihr die Höhe der Rente, sagte ihr, daß Tutta Villa Grant von ihm als Hochzeitsgeschenk erhalten würde, und versicherte ihr nochmals, sie möge sich um nichts sorgen.

„Gut, Waltraud gab sich zufrieden. Es war ihr zwar rätselhaft, wie Heinz für alles aufkommen wollte, aber schließlich war sie gewohnt, andere für sich sorgen zu lassen. Mochte er die Bewandlung tragen!“

XIV. Das Rätsel „Weiß“.

Am nächsten Morgen wurde Waltraud von Heinz verständigt, daß er von Tutta und ihrer Mutter erwartet würde.

„Es ist alles in schönster Ordnung, Georg.“

„Du kannst nachher nachhause fahren, bis in deinen Freierdeck stehen und dich mit einem Blumenstrauß bewaffnen. Du Tisch hoffe ich dich dann noch vorzufinden, und heute Abend feiern wir Verlobung, vorläufig im engsten Familienkreise. Nur die Damen Hofes werden noch zugegen sein. Tutta kann sie am Abend auffuchen und zu uns bitten.“

Georg beeilte sich mit frohem Eifer, eine wichtige Arbeit fertig zu machen, was in einer halben Stunde geschehen war. Dann stürzte er nachhause.

Heinz machte seinen üblichen Rundgang durch die Gabrit und hatte dann mit den beiden Protokuristen eine geschäftliche Konferenz. Diese hatten ihn nach derselben kaum verlassen, als ein Kontordienner eintrat und dem Chef meldete, daß eine Dame ihn zu sprechen wünsche.

„Eine Dame?“ fragte Heinz erstaunt.

„Ja — eine junge Dame. Hier ist ihre Karte.“

Heinz sagte darnach. Ueberascht suchte er aufzunehmen. Auf der Karte stand: „Helgitta Prolegg.“

„Ich lasse bitten — führen Sie die Dame hierher“, sagte er, seine Erregung merkend.

Als Helgitta gleich darauf eintrat, ging er ihr schnell entgegen. Seine Augen strahlten. Er streckte ihr die Hand entgegen.

„Du Helgitta!“ Das ist eine unerwartete Freude! Was flüster dich zu mir?“

„Verzeih, wenn ich dich störe. Aber was ich dir zu sagen habe, ist gewissermaßen eine geschäftliche Angelegenheit, die ich am besten hier mit dir besprechen kann. Sie liegt mir schon lange am Herzen. Bisher hat mir der Angekommene, der damit zu kommen, aber die Angelegenheit ist inzwischen immer brennender geworden. So habe ich mir ein Herz gefaßt. Hast du einige Minuten Zeit für mich?“

„So lange du willst, Helgitta.“ Bitte, nimm Platz. Willst du nicht deinen Staubmantel ablegen?“

„Sie schüttelte den Kopf.“

„Nein — laß nur — ich will nicht lange stören.“

„Du störst gewiß nicht — du niemals!“

„Voller Wärme kam es von seinen Lippen. Sie zwang sich zu einer kühlen, geschäftlichen Miene, preschte aber verflohen die Handflächen zusammen und sah sehr blaß aus. Tief und schwer atmete sie auf. Dann begann sie mit fast verlagener Stimme:

„Es ist mir sehr schwer geworden, zu dir zu kommen, gerade dich mit meinem Anstehen zu befehligen. Ich habe lange geschwankt, ob ich es tun darf. Aber ich habe keinen anderen Menschen, an den ich mich wenden könnte, und zu dir habe ich Vertrauen. Du weißt ja, daß Mama von einer kleinen Rente lebt. Ein kleines Ver-

Frühjahrs-Neuheiten

sind in außerordentlich großer und geschmackvoller Auswahl
eingetroffen. Wir empfehlen ganz besonders:

Kostüme in allen Farben . . . 150—2500 Mk.,
Mäntel, farbig . . . 145—1125 „
Seidene Mäntel . . . 320—750 „
in modernen Farben, Taffet, Rips, Eolienne
Seidene Strickjacken und
-Westen . . . 85—325 „
Kleider, Gesellschafts- und
Strassenkleider . . . 300—1375 „
Voile-Kleider in weiß und farbig 210—460 „
Blusen in Crepe de Chine und Waschseide 90—315 „

Blusen in Voile weiß und farbig . . . 30—265 Mk.,
Kostümröcke in Wolle u. Halbwolle 38—425 „
Kostümröcke in Seiden- u. Waschseide 85—375 „

Auf unsere

Kinder-Konfektion
sei besonders hingewiesen.

Kinderkleider . . . 24—130 Mk.,
in allen Größen und Farben,
Kindermäntel in Seide und Wolle 145—375 „

Steter Eingang von

Züchen, Inletts, Hemdentuchen, Renforce 84/130, Linons, Hemdenbarchende, weisse Moltons, Oxfords
in verschiedenen Breiten und Preislagen.

Infolge rechtzeitigen grossen Einkaufs sehr billige, vorteilhafte Angebote.

Siebert & Weinert G. m. b. H.,

Telephon Nr. 172.

Modewarenhaus,

Telephon Nr. 172.

Schweidnitz, Burgstrasse 12.

Fürsorgestelle für Alkoholkranke.

Sprechstunden Mittwoch vorm. 9—10 und nachm. 5—6 Uhr,
Mühlentstraße 25, I.

Unentgeltliche Raterteilung.

Grösste Verschwiegenheit.

Geräucherte Schollen, feinste Delikatessen, goldgelb,
80 Pfd. Mk. 280.—

Geräucherte Lachsheringe, 80 Pfd.
Mk. 160.—

(Patentverpackungen „Stabil“ leihweise).

La. Geringshaderle, schmeckt zu Pellkar-
toffeln vorzüglich,
billigstes u. bestes Brotzermittelmittel,
Gester Lodenartikel, 45 Pfd. Mk. 130.—

Hollmöjje, m. Gurkenmilch, 180 Pfd. 1150.—

Bismarckheringe, 40 Pfd. 240.—, 40 Pfd. 285.—

mar. Gerings, 40 Pfd. 240.—, 40 Pfd. 285.—

alles rein netto fischgew. inkl. Fab.,
ab Breslau bzw. Dresden.

Altonaer Fischhalle,

Breslau I, Dresden-A.,

Herrenstr. 3/4, Tel. Ring 7071. Scheffelstr. 16, Tel. 11008.

**Die beste Verwertung für Wolle
ist u. bleibt die Versteigerung!**

**Erste schlesische Wollversteigerung
am 15. Juli d. Js. in Breslau,**

veranstaltet vom Wollverwertungsver-
band (Deutscher Landwirtschaftskam-
mern) Berlin, dem auch die Landwirt-
schaftskammer für die Provinz Schlesien
angehört.

Alle Schafhalter können ihre Wollen,
auch die kleinsten Mengen, der Ver-
steigerung anmelden.

Anmeldungen und Anfragen an die
**Deutsche Wollgesellschaft
Berlin, Markgrafenstrasse 77.**

Stenographen-Verein
„Stolze-Schrey“, Waldenburg.

Vereinslokal: Dorfener Bierhalle.
Übungsabend Dienstag.

Beginn 8 1/2 Uhr.

Verein für National-

Übungsstunden

f. Mitglieder: Mittw. abds. 8 Uhr

im Vereinslokal „Deutscher Hof“

f. d. Jugendabteilung: Freitags

abds. 1/2 8 Uhr im Übungsraum,

Baderstraße 7.

Anmeldungen zu Anfängerkursen

jederzeit.

Vereinsbücherei Montags 6 1/2 bis

6 3/4 Uhr Vereinslokal.

Wir sind beauftragt,

gediegene

Möbel

evtl. auch einen

Flügel

zu verkaufen.

Leipziger

&

Koessler

Teppiche, Gardinen,

Möbelstoffe, Läufer.

Breslau,

Neue Schweidnitzer Str. 19/17,

Nähe Tauentzienplatz.

*gerichtl. besid. Sach-

verständ. i. d. Land-

gerichtsbez. Breslau.

Üebnahme von

Taben.

Damenhüte

z. Umpressen

auf moderne

Formen werden

entgegengenommen.

Meta Vogt, Hohstr. 2.

Für meinen

Konservatorischen Musik-Unterricht

habe ich infolge großer Nachfrage als Hilfskraft Fräulein Sott,
bisher Lehrerin am Görlitzer Konservatorium, engagiert. Nur
Einzelunterricht bei mäßigem Honorar. Vorbereitung z. staatl.
Examen für Musiklehrerinnen. Beglunge nach Ostern einen

Gesangs-Kursus

als Vorstufe für Solo- und Chorgesang. Anmeldungen erbitet

Ev. Kirchplatz 4. M. Hellwig, Kantor.

Einladung zur Generalversammlung

Sonntag den 11. April 1920, nachmittags 1 Uhr,
in Klose's Gasthof „zur Vorwärtshütte“, Rd. Hermisdorf.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts 1919.
2. Bericht des Aufsichtsrats über Prüfung der Jahres-
rechnung und Bilanz. Bericht über die gesetzliche Revision.
3. Beschlussfassung über Genehmigung
a) der Bilanz,
b) der Vorschläge für Gewinnverteilung.
4. Entlassung des Vorstandes.
5. Einführung des Verbandsstatuts und Besprechung desselben.
6. Wahl von 5 Aufsichtsratsmitgliedern.
7. Anträge und Mitteilungen.

Anträge sind schriftlich, mindestens 8 Tage vorher, beim Vor-
stand niederzulegen.

Die Jahresrechnung und Bilanz liegen 8 Tage beim Kassierer,
Herrn Orlich, zur Einsicht aus.

Hirsch-Duncker'scher Spar- und Banverein
des Kreises Waldenburg i. Schl.,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Der Vorstand.

Klingborg, Orlich, Ugaer.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteil-
nehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe
Reuhendorf, Dittmannsdorf, Neu-Crauhendorf.**

Achtung! Voranzeige! Achtung!

Sonntag den ersten Osterfeiertag und Montag den zweiten
Feiertag im Gasthof „Deutscher Kaiser“:

Gefangenen-Heimkehrfeier,

bestehend in

Gesangsvorträgen, Theater und Tanz.

Kasseneröffnung 4 1/2 Uhr. Anfang 5 1/2 Uhr.

Programme im Vorverkauf 1. Platz 2,50 Mk., 2. Platz 1,50 Mk.
zu haben beim Vorstand, Herren Böhm, Spitzer und Gastwirt
Kühn. An der Abendkasse 80 Pfg. Zuschlag.

Das Theater findet am 1. Osterfeiertag, der Tanz am 2. Feiertag
statt. Anfang 4 Uhr.

Alle Gefangenen sind nochmals herzlichst eingeladen.

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Als Vermählte grüssen
Dentist Wilfried Krause
und Frau
Mieze, geb. Wahle.
Waldenburg, den 27. März 1920.

Nachruf!

Am 26. März, früh 3 Uhr, ist in Seehausen (Altst.)
der Ehrenbürger unserer Stadt,
der Geheimrat

Hermann Krause,

im Alter von 63 Jahren verstorben.

Der Dahingegangene hat sich in den 27 Jahren seiner Amtstätigkeit als Richter in Waldenburg der größten Liebe und Wertschätzung aller Kreise der Bevölkerung erfreut. Lange Jahre hat er den Kreis Waldenburg im Abgeordnetenhaus vertreten und sich stets als ein unerwiderter Förderer der städtischen Interessen erwiesen. Jedem einzelnen gegenüber ein treuer Freund und Berater, hat er auch mit nie erlahmendem Eifer und mit größter Hingebung seine Kraft dem Wohle unserer Stadt gewidmet. In Anerkennung seines hohen Verdienstes um die Stadt wurde dem Verstorbenen am 19. Juni 1911 das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Wir werden das Andenken dieses hervorragenden Mannes stets in Ehren halten.

Waldenburg, 1. Schl., den 31. März 1920.

Der Magistrat.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

Einer gütigen Beachtung
empfiehlt sich die

Raumburger Topfniederlage

Hochwaldstraße 11, neben der städtischen Viehwiese.
Bestes renommierteres Spezialgeschäft dieser
Branche am hiesig. Platze. Stets großes Lager.
En gros. En detail.

Offene Stellen

Jüngerem, gewandtem
Herrn

vornehmste Existenzmöglichkeit
durch Übernahme einer General-
vertretung erster Gesellschaft ge-
boten. Beding. selbst. intens. u.
tätigstes Arbeiten und kleines
Betriebskapital. Gef. Ver-
bundenheiten unter F. G. 310
an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Suche sofort oder später jün-
geres, eheliches

Alleinmädchen.
Frau Direktor Giesemann,
Freiburger Straße 15a.

Einige Bedienungsfrauen
oder Fräuleins,

flott, sauber und ehelich, sofort
gesucht; auch eine Frau zur Aus-
hilfe in der Küche.

Kolbehaude Dittersbach,
Telephon 244.

Suche per 15. April flotte,
eheliche

Verkaufserin.

Angebote mit Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen an
Karl Melz,
Kolonialwaren-Geschäft,
Nieder Herrmsdorf.

Konfirmandin

findet Stellung beim
Hauptlehrer Reimann,
Freiburger Str. 13, III.

Verkaufe

Gut erhaltene Bücher

fürs Gymnasium von U. III
bis O I zu verkaufen.
M. Randt, Ober Waldenburg,
Chausseestraße 8a, part.

Moderne weiße Wollstoffe,
sowie schöne Traserstoffe,
beide neu, preiswert zu verkaufen
Schafstraße 11, 1. Tr. 11a.

Fabellos erhaltener

Sommerhut

preiswert zu verkaufen. Wo?
sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Verkaufe eine größere Fuhre

Wiesenheu

gegen Höchstgebot.

Paul Hauke,

Sanjan, Kreis Striegau.

2 Meter gr. Herrenstiefel, Fried-

ensware, pro Meter 30 Mk.,

zu verkaufen. Wo? sagt die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Pa. Kautabak,

aus gutem Kautabak her-
gestellt, pro Rolle Mk. 1,25, gibt
an Wiederverkäufer ab

P. Hahn, Büdingen,

Braustraße 21.
Probepostung führt zu sicheren
Nachbestellungen.

Schülerpult

verkauft Altwaßer, Breslauer
Straße 26, 2. Tr.

Ein neuer Anzug verkaufen
Hermannstraße 17 bei Koloff.

Ein Bl. Herren-Anzug, ein
gebrauchter steifer Hut zu
verkaufen
Ehrenstraße 8, I. 11a.

Ein Paar Damenschuhschuhe
Nr. 37, ein Paar Damen-
halbschuhe Nr. 39, beide Paar
neu, sowie ein neuer, brauner
Anzug zu verkaufen Weißstein,
Altwaßer Straße 11a.

Kaufgefuche

Safer-, Heu- und Stroß-
anlauf zu höchsten Preisen fort-
gesetzt.

Reichsversorgungsamt,
Schweidnitz,
(Proviantamt).

Schreibmasch.

all. Systeme, auch defekte, desgl.
Bismenferngläser u. Photo-
apparate laufe a. hoh. Preise u.
hole selbst ab. Zuschr. m. n. n.
Ang. über Preis, System, Marke
an Otto Krusch, Breslau 28.

Kontrollkaffe

National mit Addition gesucht
gegen bar. Offerten mit Preis
unter J. J. 6070 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Mittelgroße

Karke Rissen,

sowie

Strohballen

kaufen

Gustav Seefiger, G. m. b. H.

Diverse

Neue großartige Gründung

für

Landwirte und Geflügel-
züchter

ist mein

Eierprüfungs-Apparat

Silbermagnet.

Derjelbe zeigt an, ob das Ei
befruchtet oder unbefruchtet ist,
ob der Keim und das Leben
einer Henne oder eines Hähn-
chens darin verborgen liegt.
Preis 5 Mk. per Nachnahme.

Gustav Mühle,

Dresden-A.,

Hohentalplatz 8.

Achtung!

Diebe

ste Gewinnchance bietet die
Kriegsgefangenen-
Geldlotterie

Ziehungen vom 20.—24. April
Gewinnkapital:

1000000

Eine Million

250000

100000

zum Preise von M. 5,50
incl. Porto u. Liste ver-
send. auch gegen Nachnahme

Lotterieleistungen

Friedrich Mathews

Hamburg 23/M. 75.

Bei Influenza,

Husten, Heiserkeit, Verschleimung
Bronchialkatarrh, Asthma, Aus-
wurf, Schlaflosigkeit trinke man
nur Tee „OPSI“. Bei Franz
Benzons, Schloss-Drogerie, Ober
Waldenburg.

Künzel's Naturheil-Institut,

Waldenburg Schl., Auenstr. 24 b, I,

..... 2 Minuten vom Vierhäuserplatz.

Behandlung aller Krankheiten nach der Naturheilmethode.

Röntgen-Laboratorium, sowie sämtliche Apparate
d. modernen Lichttherapie.

Chemische Urinuntersuchung.

Sprechstunden: vormittags 8—11, nachm. 2—5 Uhr.
Sonntags nachmittags u. Sonntags
keine Sprechstunden.

Suche:

1 Drehstr.-Motor, 120 Volt, 1/2—1 PS, mit Regulierwiderstand,
1 120 1—2 Anlässe.

Biete an:

1 Drehstr.-Motor, 210/380 Volt, 1/2 PS,
1 220 1/2
1 220/380 1/2

Otto Steege, Waldenburg, Mühlentstraße 2.

Geldverkehr

20000 Mark

auf sichere Hypothek (möglichst
Landbesitz) 1. Juli zu vergeben.
Näheres in der Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer

für einen am 1. April antretenden
Konkurrenz gesucht. Gef. An-
gebote erbeten an
Carl Wolffgramm,
G. m. b. H., Auenstraße 7.

Geben Sie einen

alten Herrenanzug,

den Sie nicht mehr tragen
können, so senden Sie denselben
sofort ab. Sie erhalten diesen in
kurzer Zeit modern vorgerichtet

wie neu

zurück. Kopfwerte angeben.

Carl Schaeffer,

Radeburg, Bezirk Dresden.

Einlaufen!

Ein grauschwarzer Hahn ent-
laufen; abzugeben geg. Belohn.
bei Grundke, Auenstraße 5.

Wachsmann's Tanzinstitut,

Waldenburg, Ring 23, I. Etg.

Der nächste Kursus für

Tanz- und Anstandslehre

beginnt Dienstag den 13. April, abends 8 Uhr, im Saale
der „Stadtbrauerei“.

Gelehrt werden sämtliche Tänze (moderne).

Anmeldungen nehme ich nur in meiner Wohnung
entgegen.

M. Wachsmann,

Lehrerin der Tanzkunst.

Gewerkschaftsbund der Angestellten des niederschlesischen

Industriebezirks, Geschäftsstelle Waldenburg i. Schl.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß unser Geschäfts-
führer Herr Munk in Waldenburg ab heute nicht mehr für
uns tätig ist.

Waldenburg, den 1. April 1920.

Gewerkschaftsbund der Angestellten G. D. A.

Der Bundesvorstand, J. A.: Wildgrube.

Wiener Café, Waldenburg.

Von heute, 1. April cr., ab spielt der

bekannte Violinvirtuose

Joseph Fulde aus Breslau

wieder täglich

nachmittags von 4—6 Uhr,

abends von 7—11 Uhr.

Max Böer, Cafetier.

A. Geyer's Tanzschule,

Telephon 1080, Waldenburg, Gartenstraße 3a.

Am 2. Osterfeiertag, von nachm. 3 Uhr bis abends 11 Uhr,
im Saale der Gorkauer Bierhalle:

Gesellschaftssunde

für nur ehemalige Scholaren des letzten Herbst- und Früh-
jahrgangs. Eintrittskarten in unserer Wohnung.

Das neue Pracht-Programm

Unter anderem:

Herr
Carl Strassburger
mit seinen neuen
Freibells-Pferde-Dressuren.

Althoff's
dressierte
Schweine, Gänse u. Esel.

Farniell-Trio,
Damen-Luftakt.

2 Wondler's 2
Schlender, Red. u. Barrenakt.

Fri. Althoff,
Drachseil-Künstlerin.

Herakles-Trio,
Gladiatoren-Spiele.

Talasschuss,
Vulkanmensch.

„Czikosbaroness“,
in der hohen Schule geritten
von Herrn Carl Strassburger.

Die weisse Dame,
Kombinationsreitsport
von Fräulein Bonaventura.

6 Puppenpferde
reizender Dressurakt
der kleinsten Pferde der Welt.

M.v.S.u.Partner
Reiten-Jongleure.

Spassmacher,
Jack, Bubi, Parkins.

Und vieles andere mehr.

Circus

Waldenburg Biehweide.

Eröffnung

Sonnabend

3.

April,

abends 7 1/2 Uhr.

Straßburger

Billet-Vorverkauf vorm. 11—1 und
ab abends 6 Uhr an den Circuskassen.

Gottesdienst am Passahfest in der Synagoge.

Freitag den 7. April, abends 6 1/2 Uhr.

Sonnabend den 8. April, morgens pünktlich 7 Uhr.

Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr.

Sonntag den 9. April, morgens 9 Uhr, Predigt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde
Waldenburg i. Schl.

Arbeitgeber-Verband für Stadt und Kreis Waldenburg. Mitglieder- Versammlung

Dienstag den 6. April, 3 Uhr nachm.,
in der Stadtbrauerei.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht.
2. Besprechung des neuen Tarifvorschlages der Angestellten.
3. Wahl eines Vorsitzenden und eines Syndikus.
4. Verschiedenes.

Börsenmäßiges Erscheinen dringend notwendig.

Der Vorstand.

Klavier zu mieten bzw.
Klavierbenutzung
in Nähe des Postamts
gesucht. Offerten unter W. S. 80
an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Stadttheater in Waldenburg.

Spielplan für die Osterfeiertage!
Sonntag den 4. April 1920
(1. Osterfeiertag), nachm. 3 Uhr:
Unter Mitwirkung der gesamten
Bergkapelle!

Wie einst im Mai.

Operette in 4 Bildern. Musik
von Walter Kollo.

Abends 7 1/2 Uhr:
Neu einstudiert!

Die blonden Mädels vom Lindenhof.

Schwank in 3 Akten von Georg
Olshausen.

Montag den 5. April 1920

(2. Osterfeiertag), nachm. 3 Uhr:

Alt Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von
Hoyer-Förster.

Abends 7 1/2 Uhr:
Beste Aufführung!

Die Selbingssee.

Operette in 3 Akten.
Musik von E. Kálmán.

Möbl. Zimmer

für meinen jungen Mann, eventl. auch mit einem zweiten Herrn
zusammen, per 1. April 1920 zu mieten gesucht.

Paul Opitz, Nachfolger.

Orient-Theater.

Heute letzter Tag!
Das interessante Filmwerk:

Wenn Leidenschaft zur Rache wird.

Ab Sonnabend:

Der Liebling der Kinofreunde, Lotte Neumann, in ihrem neuesten
Filmwerk:

Der Klapperstorch-Verband.

Mady Christians in:

Der goldene Klub.

Union Theater

Bestprogramm!

Ab heute Donnerstag:

2 spannende Schlager!

„Tropenblut!“

Hauptdarsteller: Harry Liedtke.

Darunter:

Der Hund von Baskerville

IV. Teil.

IV. Teil.

Der Tag der Entscheidung.

Meisterdetektiv Alwin Neuss.

Künstlerische Musik!

Apollo- Lichtspiele

Heute letzter Tag:

„Des Nächsten Weib!“ mit Lu Synd.

„Verkauft!“ Drama in
3 Akten.

Ab Sonnabend: Eine Sensation!!

Der große amerikanische Kunstfilm:

„Mary Wood!“

Ein tief ergreifendes Mädchenschicksal in 5 langen Akten.
Mit Egede Nissen.

1. Akt: Das Abenteuer in einem amerikanischen Verbrecher-Unterschlupf.
2. Akt: Mary Woods flucht a. d. Verbrecher-Spelunke.
3. Akt: Mary Woods kurzes Glück.
4. Akt: Schatten der Vergangenheit.
5. Akt: Schauriges Ende.

Als 2. Riesenschlager die berühmte Schauspielerin
Marta Novelly in dem großen Filmwerk:

„Es kam der Tag!“

4 Akte.

4 Akte.

Dazu das hochinteressante Beiprogramm.